



Scale-Schlopper Wilga



Tim Kegel

Fly-Fan

Modellbau exklusiv aus der Slowakei

Immer mehr feine Modelle an europäischen Ladentischen stammen aus Tschechien oder der Slowakei. Gerade auch in Umgang mit hochwertigen Verbundwerkstoffen beweisen die Hersteller Fingerspitzengefühl und großen Sachverstand. Heute geht es um die dicken Pötte der Firma Fly-Fan – Inhaber Frantisek Susiek baut schon seit über 10 Jahren Extra, Wiggins, Suchoij und Co.

Powerpack

Liest man einige Eckdaten, zum Beispiel von Susieks großer Extra 300 S, stellt man fest: So weit entfernt von einem „richtigen“ Flugzeug ist das gar nicht mehr. Bei der „Competition“-Variante stehen empfohlene 150 cm³ Hubraum einer Abflugmasse ab 13.500 g gegenüber. Daraus resultieren etwa 50 kg Standschub bei einer Flächenbelastung von 80 bis 90 g/dm². Kurz: Gutmütig und neutral, aber „wehe, wenn sie losgelassen“. Klar, dass mit einer solchen Drei-Meter-Maschine in der Hand eines erfahrenen Piloten alles, aber wirklich alles machbar wird. (Bisweilen sogar mehr, als bei den Originalen, oder haben



Kevlar-Rumpf der Extra

Sie schon mal eine mantragende Extra torquen sehen?) Beim European Acro Cup konnte man dies schon mehrfach unter Beweis stellen und flog stets vorderste Plätze ein.

Wie hätten Sie's denn gern?

Will man ein solches Powerpack sein Eigen nennen, berücksichtigt Fly-Fan individuelle Kundenwünsche. Beim Rumpf stehen drei verschiedene Laminat – GFK/CFK, Aramid/Kevlar und Kevlar/CFK – zur Wahl. Die mit ausgesuchtem Balsa beplankten Tragflächen verbindet ein 50 mm-Steckungsrohr aus leichter Kohlefaser, eine Voll-GFK-Maschine ist bereits angedacht. Bei der gesam-



Fly-Fan-Extra 300 S: Heißhunger auf Torque-Roles

ziert und stammen von bekannten Zulieferern wie R&G, sowie MGS-Stuttgart. Fly-Fan bietet für die Maschinen ein üppiges Zubehörprogramm an: edle Kohlefaser-Spinnräder und -Spinner, sowie Pilotenbüsten mit „coolem“ Gesichtsausdruck, Sonnenbrille und Fly-Fan-Firmenlogo auf dem T-Shirt (!). Auch für Piloten mit Scale-Ambitionen sind zurzeit mit der Wilga und der Christen A-1 Husky zwei Großmodelle zu bekommen. Für Deutschland haben zahlreiche Partner den Fly-Fan-Vertrieb übernommen. Mehr Informationen hierzu gibt's im Internet unter www.fly-fan.de.



Extra-Höhenruder aus Balsa-Sandwich. Große Ausschläge verstehen sich von selbst.



Vom Feinsten ist das Zubehör



Puppe mit „Pokerface“

ten Modellauslegung wird konsequent Gewicht gespart um die Flächenbelastung nicht unnötig in die Höhe zu treiben. Bestes Beispiel ist allein schon der Rumpf der Competition-Extra: 1.300 Gramm bringt dieser auf die Waage bei einer Länge von ca. 2.600 mm. So liegt das Bausatzgewicht der abgespeckten Competition-Variante ohne Einbauten bei 7.000 g, während die Standard-Extra auf immer noch leichte 7.600 g kommt. Dieses Gewicht wird durch den konsequenten Einsatz von Kohlefaserenteilen eingespart. Eine „Standard“-Maschine geht fix-fertig mit geschätzten 16.500 g in die Luft und gehört nicht selten zu den Leichtesten im Feld.

Gute „Zutaten“

Die bei Susieks Laminaten verwendeten Epoxydharze sind für die Produktion von zivilen und militärischen Flugzeugen zertifi-